

Pränumerations-Preise:

Table with 2 columns: Subscription type (e.g., Ganzjährig, Halbjährig) and Price (e.g., 14 fl., 8 fl., 4 fl.).

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

Wiener Zeitung.

Redactions- u. Administrations-Bureau

Main office address: Hauptplatz, im Winkel'schen Neugebäude, 1. Stock. Also lists agents in various cities.

Nro. 37.

Freitag den 14 Februar 1868

XVII. Jahrgang.

Zur Lage.

(Original-Bericht der „Wiener Zeitung“.)

Wien, 11. Februar \*).

Main article text starting with 'Gestern wurde der Reichsrath nach einer siebenwöchentlichen Pause wieder eröffnet...'.

Aus den Delegationen.

P. C. Wien, 12. Februar.

Text starting with 'Mehrfachiger Aufforderung, endlich doch einen Bericht über den Stand der Budgetverhandlungen...'.

Text starting with 'Am nächsten steht gegenwärtig die Section für Aeußeres der Erlebigung ihrer Aufgabe...'.

Text starting with 'Die längste Zeit werden selbstverständlich die Arbeiten der Militärsection in Anspruch nehmen...'.

Text starting with 'Nebenbei bemerkt, sind wir aufgefordert, die gefrizte Mittheilung eines hiesigen Blattes...'.

Journalstimmen.

Wrad, 13. Februar.

Text starting with 'Einem Berichte des „Naplo“ über die Thätigkeit der Subcomité's der Delegation...'.

Text starting with 'Zwei Rubriken seien in dem Berichte des Finanzministers enthalten...'.

Text starting with 'Die gefrizte Eröffnung des Reichsrathes unter dem ersten parlamentarischen Ministerium...'.

Text starting with 'Was die Vorlagen betrifft, welche dem Reichsrathe unterbreitet werden sollen...'.

Text starting with 'von Ladislaus Bay, Mitglied des Honvéd-Unterstützungs-Comité's...'.

Text starting with 'Wenn der Redacteur des „Hon“ nicht gleichzeitig Abgeordneter wäre...'.

Text starting with '„Hajant“ bringt die 3. Fortsetzung zu Szank's Artikel über die ungarische Armee...'.

Text starting with 'Die Armee werde eingetheilt in Linientruppen, Landesvertheidigung und Reserve...'.

Text starting with 'Bei einer solchen Organisation sei die operirende Armee während einiger Tage auf die doppelte, in zwei Wochen fast auf die dreifache Stärke zu erheben...'.

Neuestes.

Florenz, 11. Februar. Der Gesetzentwurf, die Vertheilung und Eintreibung der direkten Steuern betreffend...

Florenz, 12. Februar. Bei der in der heutigen Kammer erfolgten Berathung des Kriegsbudgets wurde Mellena's Antrag...

Paris, 11. Februar. Die „France“ schreibt: Die Verhandlungen zwischen Oesterreich und Rom über die Revision des Concordates...

Paris, 11. Februar. Der „Constitutionnel“ sagt mit Hinweis auf die Bularester Depesche...

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various notices and advertisements.

nen nur unsere über diesen Gegenstand in unserem Blatte vom 5. Februar gebrachte Meldung aufrechterhalten.  
**Paris**, 12. Februar. Die „Patrie“ berichtet in ihrem heutigen Blatte, daß in Belgrad neue, sehr energische Bestimmungen gemacht wurden. Der romanische Vertreter notificirte officiell dem Tsillierencabinete den formellen Widerspruch der romanischen Regierung bezüglich der serbisch-russischen Theilnahme an den Untrieben. England, Frankreich und Oesterreich sind vollkommen über den Character der möglichen Consequenzen und der daraus entstehenden Manövers unterrichtet, sind aber auch bereit, der von der Sachlage hervorgerufenen Nothwendigkeit die Stirne zu bieten.  
**Madrid**, 10. Februar. Der Finanz- und Marineminister haben wegen der Bankfrage ihre Demission eingereicht. Cana wurde an Stelle des zurückgetretenen Barzanallana zum Finanzminister ernannt.  
**Cork**, 12. Februar. Die Aufseherungen dauern fort, und sind daher auch mehrere Verhaftungen vorgenommen worden.  
**Newyork**, 1. Februar. Ein hier abgehaltenes demokratisches Meeting tabelte das Verhalten des Congresses und spricht sich für die Präsidentschaft Johnsons aus.

### Tagesneuigkeiten.

**Arad**, 13. Februar. Der geschmackvoll decorirte Saal des Hotels „zu den drei Königen“, wo gestern von der serbischen Kirchengemeinde zu Gunsten des Kirchenfonds ein glänzender Ball abgehalten wurde, bot im Kleinen ein interessantes Spiegelbild des polyglotten Lebens unserer guten Stadt, und strafte die cumulative Bezeichnung dieses Balles als „Serbenball“ Lügen; denn neben den hervorragendsten Familien unserer serbischen Mitbürger, waren in weit größerer Anzahl alle Classen und Stände unserer hiesigen Bevölkerung vertreten und derselbe brüderliche Geist, welcher von jeher die verschiedensten Nationalitäten unserer Stadt befehl und in Eintracht und Friede mit einander leben läßt, derselbe Geist war auch in diesem Saale vorherrschend und übte seinen wohlthunenden Einfluß auf Alle aus, welche dem heitern, einem frommen Zwecke gewidmeten Feste anwohnten. Es wurden ungarische und serbische Nationaltänze, die Polka (wir glauben, sie ist czechischen Ursprunges; schwedischer Ursprung aber nicht darauf), der deutsche Walzer, so wie die französische Quadrille, mit Verbe und Präcision getanzt, und diejenigen, welche das Tänzerstadium im Rücken hatten, suchten und fanden ihre Unterhaltung in gemüthlicher Conversation bei einem Glase Wein, welcher so wie die Speisen, dem Keller und der Küche des Hotelpächters Herrn Weiz Gynla alle Ehre machten. Als Beweis des harmonischen Geistes, welcher mit überwältigender Kraft auf die Anwesenden einwirkte, mag der Umstand gelten, daß die Redacteurs aller drei hiesigen Journale an einem und demselben Tische sich zusammensetzten und eine längere Zeit hindurch in größter Gemüthlichkeit mit einander sich unterhielten, als hätte es zwischen ihnen nie Zant und Streit gegeben. Es bot dies einen fast „rührenden“, erhebenden Anblick. So mögen etwa die Führer zweier feindlich sich gegenüber stehenden Heere eine kurze Waffenruhe benützen, um auf eine Stunde allen Haber zu vergeffen und gegenseitig ihre Achtung sich zu bezeugen und als Menschen menschlich zu fühlen. Nun, wir unsererseits heißen auch eine solche Friedensstunde herzlich willkommen und wünschen nichts so sehr, als daß sie zu Tage, Wochen, Monate und Jahre sich ausdehnen möge; denn in der Eintracht liegt die Kraft und in der Spaltung die Schwäche, und die Spaltung kann vermieden werden, wenn wir einen Jeden nicht nur nach seiner Fajon selig werden, sondern auch einen — Patrioten sein lassen. — Als Curiosum mag noch erwähnt werden, daß dem heitern Tanzfeste auch ein College aus Wien, den Geschäfte nach Arad führten, beizwohnte, der an dem frisch pulstrenden Leben, das sich vor seinen Augen entfaltete, großen Gefallen fand, so daß es uns fast schwer ward, ihn nach Mitternacht zum Heimweg zu bewegen. — Alles in Allem, der Serbenball — um bei dieser Bezeichnung zu bleiben — war einer der heitersten, unterhaltendsten Bälle der heurigen Saison.

In Preßburg hat — wie dem „P. U.“ von dort telegraphisch gemeldet wird — der Vicepräsident des Honvédvereines, Béla Udvornoth, gestern den FML. Reipery auf Pistolen gefordert. Reipery hat die Annahme der Herausforderung durch einen Stabsofficier erklären lassen.  
Bezüglich der Medicinerball-Affaire, die in Pest vielfach und in verschiedenster Weise besprochen wurde, bringt „P. Napló“ die nachstehende Mittheilung: „Kleinigkeiten bergen oft einen sehr scharfen Stachel und haben wir, nachdem die großen Uebel beseitigt sind, in Folge kleiner Anzeichenfälle noch manche Bitterkeiten zu erdulden. Daß unangenehme Collisionen in der Regel zwischen Militär und Civil vorkommen, ist insofern sehr natürlich, als das Militär durch lange und bittere Jahre die systematische Stütze der Gewalt gegenüber dem Volke war, daß sich notwendiger Weise ein spannendes Verhältnis zwischen ihnen entwickeln mußte. Jüngst hat der Medicinerball Veranlassung zu derartigen Bitterkeiten gegeben. Die Sache verhält sich folgendermaßen: Beim Ballcomité erschien ein unbekanntes Individuum und ersuchte daselbe um Eintrittskarten für das Officierscorps. Das Comité hat den Baten, die Namen jener Herrn Officiere anzugeben, die den Ball besuchen wollen. Das erwähnte Individuum entfernte sich hierauf, ließ sich jedoch nicht wieder sehen und kam die ganze Angelegenheit überhaupt nicht mehr zur Sprache. Das Ballcomité hat daher nichts Tadelnwerthes gethan, es wollte nämlich die Namen Derjenigen kennen, die es zu dem durch daselbe arrangirten Ball einladenden Personen nicht Anderen anvertrauen, sondern selbst vornehmen will, übt es ein unbeweisbares Recht aus, ja es erfüllt sogar eine Pflicht, wenn man berücksichtigt, daß das Comité der ganzen Ballgesellschaft gegenüber für die einzelnen Theilnehmer verantwortlich ist. Das Vergehen des Ballcomité's war daher ganz correct, und wir müssen nur bedauern, daß von der anderen Seite, sei es aus Mißverständnis oder wegen Ungeschicklichkeit des Entsendeten, was wir nicht untersuchen wollen, eben nur die unangenehme Seite der Angelegenheit in's Auge gefaßt wurde. Seien wir einander gegenüber schonend, tactvoll und zuvorkommend. Halten wir es für unsere Aufgabe, einander selbst dann zu unterstützen, wenn wir einen Mißgriff begehen,

beuten wir aber zu wechselseitigem Schaden nicht auch noch das aus, was keinen Tadel verdient.“  
Der Preßproceß des Causarum-Regalium-Directors, als öffentlicher Ankläger, gegen Labislaus Böhörényi, wird am 27. d. M., Vormittags 10 Uhr, vor dem Schwurgerichte zur Verhandlung kommen.  
An der Pester istr. Präparandie werden die Lehrbefähigungsprüfungen derjenigen Lehrer, welche zur Ablegung derselben vom h. k. ung. Cultus- und Unterrichtsministerium die Bewilligung erhalten haben, am 26. und 27. Februar d. J. stattfinden.  
In Groß-Wanizza haben das große Casino, dessen Mitglieder mit wenigen Ausnahmen Israeliten, und dessen Bürgercasino sich zu fusioniren beschloffen; das Gebäude des Bürgercasinos soll abgetragen und ein gemeinschaftliches Casinogebäude auf Actien aufgeführt werden.  
„Szababunt“ theilt mit, daß ein Pariser Bankier die nicht gezeichneten Obligationen des ungarischen Anlehens sofort übernehmen wolle. Herr Haber jedoch habe das Anerbieten nicht angenommen.  
Wie bekannt, hat Graf Max Teleki dem Redacteur des Witzblattes „Pecsovic“ die Summe, zu der er kürzlich vom Preßgericht verurtheilt worden, haas eingezahlt. Diese ebenso charakteristische, als practische Art, die Literatur zu unterstützen, veranlaßte den humoristischen Antipoden des möglichst linken „Pecsovic“, den möglichst rechten „Borschem Jankó“, den angebliehen Brief eines Hausknechtes Heinrich an den gräflichen Witzblattmäcen abzurufen, worin besagter Hausknecht den Grafen bittet, seine edlen Gaben nicht nur dem „Pecsovic“, sondern auch ihm (dem Heinrich) zuzuwenden, da er (der Heinrich) noch viel größer zu sein verstehe, als der „Pecsovic“, denn der „Pecsovic“ — meint er — ist ja nur ein gelernter Hausknecht, während er (der Heinrich) ein geborener Hausknecht ist. Der gedruckte Brief scheint auch richtig an seine Adresse gelangt zu sein, denn im gestrigen „Hon“ lesen wir einen Brief des Grafen Max Teleki, worin er der Redaction dieses Blattes 50 fl. einsetzt, welche der Redacteur des „Borschem Jankó“ daselbst für den Hausknecht Heinrich, als Honorar für seinen groben Brief“ erheben kann. Auch diese 50 fl. sind bereits an ihre Adresse gelangt, denn in der heutigen Nummer des „Hon“ lesen wir schon die Quittung, in welcher Dr. Agai den Empfang derselben bestätigt; gleichzeitig meldet aber das genannte Blatt, daß Dr. Agai 60 fl. für die nothleidenden Honvéds gespendet habe. Der picante Brief- oder vielmehr Quittungswechsel zwischen dem Grafen Teleki und „Borschem Jankó“ endet also mit einer wohlthätigen Pointe, was im Grunde vielleicht vom Ganzen das Beste ist.

Das Vorhandensein von Nazarenern in Szegedin trat vor einigen Tagen durch einen eigenthümlichen Vorfall zu Tage. Ein gewisser Paul Balog wurde am 31. v. M. todt aufgefunden und begab sich in Folge dessen zwei andere Szegediner Anassen zum betreffenden Pfarrer, um den Todesfall anzuzeigen. Sie erklärten zugleich, daß sie das Begräbniß ohne Theilnahme eines Pfarrers vornehmen würden, und obgleich der Pfarrer dagegen protestirte und bereit war, den Verstorbenen unentgeltlich zu begraben, führten die Anmeldenden ihr Vorhaben dennoch aus. Der Pfarrer verrichtete am folgenden Tage die kirchlichen Gebete am Grabe des Beerigten und wurde der Vorfall beim Szegediner Stadthauptmannamte angezeigt.  
Die Großwardeiner Industriellen haben der Enquete über den Gesekvorschlagn einer neuen Gewerbeordnung eine Denkschrift überreichen lassen. Dieselbe entwickelt zuerst die Ursachen des Verfalls der vaterländischen Industrie, unter denen besonders hervorzuheben: die verhältnißmäßig geringe und zumieist der fachlichen Vorbildung entbehrende Arbeitskraft; die starken Recrutirungen, welche den Weiskern einen großen Theil ihrer Gesellen und gerade die kräftigsten entziehen, die lange Dienstzeit im Militär; die nachtheilige Einwirkung der Gewerbesteuer, insofern dieselbe Fuscherei und Schwindel begünstigt. Als Abhilfe werden empfohlen: Errichtung von Gewerbeschulen; eine mit den Grundsätzen der Volkswirtschaftslehre in Einklang stehende Bevrerfassung; Herausgabe eines Gewerbeblattes; Veranstaltung von Gewerbeausstellungen und materielle Unterstützung vaterländischer, zu ihrer Ausbildung im Auslande sich aufhaltender Industriellen; zweckmäßige Anordnungen in Betreff der Gewerbefreiheit und freien Concurrenz.

(Balltoiletten.) Auf dem letzten Tsillierienballe erschien die Kaiserin Eugenie in einer Robe von grünem Crépe mit einer Guirlande von Immergrün um die Säume (grün ist die kaiserliche Hausfarbe), auf der Stirn der Kaiserin funkelte eine Biene in Diamanten und Rubinen. — Die Firistin Metternich war, wie der „Kreuz-Ztg.“ berichtet wird, wie eine weiße Wolke. Eine sehr hübsche junge Frau in einer Rosa-Robe trug weiße Atlasflügel auf dem Rücken! Eine echt britische Schönheit, in einem malvenfarbenen Crépe-Kleide, war vom Kopfe bis zur Schleppe mit allerlei grünem Kraut bedeckt.

### Stimmen aus dem Publicum.

Geehrter Herr Redacteur!

Ich beehre mich, Sie im Namen des gefertigten Comités um die gefällige Aufnahme nachstehender Zeilen in Ihr geschätztes Blatt höflichst zu eruchen und glaube ich, im Interesse des wohlthätigen Zweckes die Erfüllung dieser Bitte erhoffen zu dürfen.

Die Honvédfrage wurde in letzterer Zeit vielseitig erörtert, und ich bin überzeugt, daß das Herz eines jeden Patrioten sich bei Erwähnung des Namens Honvéd mächtig gehoben fühlt, denn sie waren es, die ihre Familie und ihren heimischen Herd verlassend, ohne Eigennutz, bloß aus Liebe zum Vaterland, der Fahne der Freiheit folgten und für dieselbe ihr bestes Herzblut verspritzten. Doch nun ist es an uns, für die noch am Leben befindlichen, jedoch arbeitsunfähigen Honvéds, sowie für die Familien der theils am Schlachtfelde Gefallenen, theils in Elend und Noth zu Grunde Gegangenen Sorge zu tragen.

Von dieser Idee durchdrungen, bildete sich in Neu-Urad ein Comité zur Arrangirung eines Balles zu Gunsten der arbeitsunfähigen Honvéds, der auch am 1. d. M. mit glänzendem Erfolge abgehalten wurde, denn der hiesige Gast-

hausaal war beinahe zu klein, um den zahlreich erschienenen Tanzlustigen Raum zu gewähren, die sich auch bis zum lichten Morgen dem Vergnügen des Tanzes hingaben.

Wir können mit einem gewissen Stolz auf das Ergebnis dieses Balles blicken, denn es verblieb nach Abzug der Spejen von 161 fl. ein Reinertrag von 445 fl., das zur Hälfte den Araber Honvéds, zur Hälfte denen von Temesvár bestimmt wurde, und wird die Vertheilung sofort bewerkstelligt werden.

Schließlich fühle ich mich verpflichtet, im Namen des gefertigten Comités allen jenen edlen Menschenfreunden, die durch ihre hochherzigen Spenden den edlen Zweck fördern halfen, insbesondere Ihrer Hochgeborenen der Frau Gräfin Almalie v. Zelinaky, die 200 fl., Ihrer Hochgeborenen der Frau Gräfin Kostiz, die 5 fl., und Herrn Franz Kisshalmly, der ebenfalls 5 fl. spendete, sowie allen Jenen, die durch ihr Erscheinen bei diesem Wohlthätigkeitsball ein so glänzendes Resultat ermöglichen konnten, im Namen der bedrängten und nothleidenden Honvéds den innigsten Dank hiemit öffentlich auszusprechen.

Neu-Urad, 12. Februar 1868.

Im Namen des Ballcomité's:  
**Cäsar Ternäjo,**  
Cassier.

### Handels- und Börsennachrichten.

**Pest**, 12. Februar. Der Getreidehandel bot wenig Veränderung dar. Weizen blieb in mäßigem Verkehre, weil die Reflectanten nur zu billigen Preisen größere Einkäufe gemacht hätten, während die Verkäufer besonders von schwerer und Mittelwaare zu Concessionen nicht geneigt waren. Der Absatz beschränkte sich auf ca. 15.000 Mq., wobei kleine geringe Qualitäten etwas an Werth verloren. Verkauft wurde per Zollc. Theiß 87 Pfd. fl. 7.15, 86 Pfd. fl. 7.08, 84 Pfd. fl. 6.82, alles 3 M., 85 Pfd. fl. 6.70, 84 Pfd. fl. 6.40, 82 Pfd. fl. 6.12, 82 Pfd. fl. 6.10—30, 86 Pfd. fl. 6, alles 3 M., 83 Pfd. fl. 6.30, 80 Pfd. fl. 5.85, ohne Gewichtgarantie fl. 5.40—62 1/2 Cassa. Banater: 87 Pfd. fl. 7.20 3 M., 82 Pfd. fl. 6, 82 Pfd. fl. 5.95 Cassa. Roggen blieb gefragt und im Preise fest. Man bezahlte für ca. 2000 Mq. 78—80 Pfd. fl. 4.80. Gerste in Futtermittelwaare hatte ebenfalls guten Exportbegehre und die Bezahlung von vollen Preisen u. zw. für ca 4000 Mq. 5.75—85. Mais erhielt sich beacht, war aber in ruhigem Geschäft. Verkauft wurden ca. 2000 Mq. effective Waare fl. 2.95—fl. 3.

**W. G. Wien**, 12. Februar. (Spiritus.) Unser Wochen-Referat müssen wir wiederholt mit der Bemerkung beginnen, daß sich seit letzter Zeit im Spiritusgeschäfte fortwährend dieselben Ursachen und Wirkungen entwickeln, nur daß die Schwäche der Umsätze immer empfindlicher und die Geschäftsunlust immer größer wird. Wir haben dabei zwar vorzüglich den hiesigen Markt im Auge, aber es dürfte diese Anshauung auf viele — vielleicht auf alle Hauptmärkte passen. In unserer Monarchie hat das Spiritusgeschäfte seit einigen Jahren eine gänzliche Umgestaltung erfahren, das Geschäft ist zerfahren und förmlich zerstückelt worden. Früher waren die theuren Fruchtpreise, der starke Export, die gehemmten Communicationen die höheren Abschfrachten von bedeutender Wirkung für's Steigen der Preise und deren Stabilität gewesen — das gegenseitige Schieben der Preise aus den Bezugsquellen hat aufgehört, weil sonstige Bezugsprovinzen selbst Exportquellen wurden, daher ist noch im Vorsehung der Billigkeit gegen hier sind. Es gibt keinen Centralmarkt mehr bei uns für Spiritus, man richtet sich weder nach Wien, noch nach Triest, die Märkte beeinflussen sich gegenseitig, denn anstatt sich zu unterstützen, machen sie sich gegenseitig Concurrenz. Die Folge dieser Zerfahrenheit ist die Schwächung und Verminderung der speculativen Elemente, welche früher in Escomptirung der sich periodisch einstellenden Variationen in irgend einer Richtung hin sich zu betheiligen pflegten, und geschieht es dennoch ausnahmsweise — so zählt die beste Verrechnung theures Lehrgeld. Unsere Berichtsmoche bietet nach dem geschilberten Stande der Artikel sehr wenig Neues, der Preis von 52 fr. für Melassenspiritus wurde mit 1/2 kr. überschritten, um diese Aufbesserung und noch etwas dazu wieder zu verlieren, Karstoffel- oder Fruchtspiritus 52 1/2 fr. bald schwach Geld, bald — und viel öfter — reichlich Waare. Hiesige Erzeugungen aus erster Quelle bedeutend höher gehalten, und werden auch bessere Gebote dafür vergeblich gemacht, in der Voraussehung, daß solche nicht acceptirt werden.

**Berlin**, 11. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco 91.91, per Frühjahr 93, Roggen loco 79 1/2, per Februar-März 79 1/2, per Frühjahr 80 1/2, Hafer loco 37 1/2, per Februar-März 37 1/2, per Frühjahr 37 1/2, Del per Februar 10, per Frühjahr 10 1/2, Spiritus per Februar 19 1/2, per Frühjahr 20 1/2.

**Stettin**, 11. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco 98—106, per Frühjahr 101 1/2, Roggen loco 79 1/2, per Frühjahr 80 1/2, Del loco 10 1/2, per Frühjahr 10 1/2, Spiritus loco 20, per Frühjahr 20 1/2.

**Köln**, 11. Februar. Getreidemarkt. Weizen stille, loco 9 2/3, per Februar-März 9 1/2, per Mai 9 1/2, Roggen matt loco 8 1/2, 6 1/2, 8 1/2, Del fest, loco 11 1/2, 11 1/2, 11 1/2, Spiritus loco 23 1/2.

**Amsterdam**, 11. Februar. Getreidemarkt. Weizen geschäftslos, Roggen ziemlich unverändert, Roggen loco 314 1/2, per Mai 314, per Juni 305 1/2.

**Triest**, 12. Februar. Getreidemarkt. Banater Weizen 9.50, Mais 5.75—5.80, Banater Gerste 5.30, Spiritus prompt und Februar-März 18 1/2.

**Berlin**, 12. Februar. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 93, Roggen loco 79 3/8, per Februar-März 79 3/8, per Frühjahr 80, Hafer loco 37 1/2, per Februar-März 37 1/2, per Frühjahr 37. Gerste 46.85. Del per Februar 10, per Frühjahr 10 1/2, Spiritus per Februar 19 1/2, per Frühjahr 19 1/2.

**Hamburg**, 12. Februar. Getreidemarkt. Termingetreide fest.

**Frankfurt**, 12. Februar. Getreidemarkt. Weizen eff. 17 1/2, pr. Termin 16 3/8, Roggen eff. 14 1/2, pr. Termin 14 1/2, Gerste 9 1/2, Hafer 10. Wetter veränderlich.

**Paris**, 12. Februar. Mehlmartianfang laufenden Monats 92, März-April 91.75, 4 Monat vom März 89.50, 4 Monat von Mai 87.50. Beschränktes Geschäft.

Breslau, 12. Februar. Getreidemarkt. Weizen 122 Sgr., Roggen 97 Sgr., Rothklee 44 Sgr., Rapz 192 Sgr., Spiritus loco 18 1/2, per Februar-März 18 1/2, per Frühjahr 19 1/2.

**Schluss-Course der Wiener Börse**  
vom 12. Februar.

Staatsfonds.		Obligationen.		Bankpapiere.		Eisenbahnactien.		Creditactien.	
Ordn.	Waare	Ordn.	Waare	Ordn.	Waare	Ordn.	Waare	Ordn.	Waare
50 St. in öst. Währ.	54.60	54.70	1 1/2 pCt. Metalliq.	57.00	57.10	1839 Ganzl.	162.00	1839 Ganzl.	188.10
ditto Feuerfreie	58.20	58.30	ditto	51.50	51.60	Fünftel	162.00	1864 Ganzl.	188.10
Steuerant. 1/2	90.00	90.25	ditto	45.75	46.25	1854 zu 4pCt.	75.00	1864 Ganzl.	188.10
Metall-Matroun.	86.75	87.00	ditto	34.00	34.50	1860 zu 5pCt. Ganzl.	82.20	1860 Ganzl.	188.10
Netto andere	58.25	58.40	ditto	11.20	11.40				
<b>In Silber verz. Fonds.</b>									
50 St. in öst. Währ.	66.10	66.20	5pCt. Anleihe 1864	72.00	73.00				
Netto Juli dto.	66.15	66.25	ditto 1865	79.00	79.50				
<b>Staatslöse.</b>									
1839 Ganzl.	162.00	162.50	1860 zu Fünftel	91.00	91.50				
Fünftel	162.00	162.50	1864 Ganzl.	80.90	80.00				
1854 zu 4pCt.	75.00	75.50	Como-Rentenpseine.	19.50	20.00				
1860 zu 5pCt. Ganzl.	82.20	82.30							
<b>Grundrenten-Obligationen.</b>									
ungarische	71.25	71.75	Steuerbüchse	66.00	66.50				
70.50	71.00	Safomine	65.00	65.50					
70.00	70.50	Ung.-m. Br. Cl. 1867	68.25	68.75					
65.75	66.25	Zemmer Banat betto	68.00	68.50					
<b>Bankpapiere.</b>									
National-ö. W. verl.	91.25	91.50	De. B.-Geld. A. Sp. Ct.	101.00	101.50				
5pCt.	78.25	79.00	Domänen à 120 fl.	—	—				
Gal. Cred.-Anst. 4pCt.	78.25	79.00	Silb.	—	—				
Ungar. B.-Geld. Anst.	91.25	92.50	Hypothekens. böhm.	39.00	39.50				
<b>Eisenbahnactien.</b>									
Nordbahn	174.75	175.00	Südbahn zu 500 fl. S. R.	—	—				
Staatsbahn	251.50	256.00	Leipziger zu 200 fl. G.W.	235.00	—				
Erdbahn	169.30	169.60	Prager zu 200 fl. G.W.	—	—				
Österr.-Westb.	142.75	143.25	Gr.-K. Schaffh.	102.50	102.70				
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	202.75	203.00	Ung. Nordbahn	79.00	80.00				
Gernomiger.	173.25	173.75	1. Eisenb. à fl. 200	—	—				
Böhmische Westbahn	143.75	150.00	Silber	141.75	142.00				
Parbubitzer-Reichenberg	138.00	137.25	Kubistbahn 3pCt.	82.00	82.50				
Erdbahn (70 pCt. Einjahl.)	147.00	—	Silber	82.00	82.50				
<b>Bank- und Industrieactien.</b>									
Creditactien	188.10	188.20	Öscomptant. böhm.	122.00	124.00				
Ungar. Creditactien	78.00	78.50	ditto. mähr.	191.00	192.00				
Anglo-österr. Bank	112.75	113.00	Elopb.	190.00	192.00				
Bankactien	707.00	708.00	Donau-Dampsch.	491.00	496.00				
Öst. Bodenred. für 86 Silb.	174.00	175.00	Waldseil-Act. 60pCt.	128.00	128.75				
Öscomptantalt.	526.00	528.00	Weser Kettenbrücke	375.00	378.00				
<b>W a s s e r.</b>									
Credit	130.75	131.00	Fürst Carl	27.50	28.50				
Dampfb.	92.50	90.00	St. Genot.	24.00	25.00				
Erdb.	113.00	120.00	Ofner	26.75	27.00				
Wass. à fl. 50.	52.50	53.50	Fürst Winibschütz	18.25	18.75				
Wass. à fl. 25.	125.00	—	St. Waldstein	21.00	22.00				
Wass. à fl. 10.	32.00	32.50	Waldstein	15.00	15.50				
Wass. à fl. 5.	26.00	27.00	Kubistbahn	14.50	15.00				
<b>W e c h s e l.</b> (3 Monat.)									
Augsburg, für 100 fl.	98.00	98.25	Bombon 10. P.	117.50	117.60				
Frankfurt 100 fl.	98.00	98.25	Paris 100 Francs	46.65	46.75				
Hamburg 100 B.	87.30	87.40							
<b>Comptanten.</b>									
Kronen	16.60	16.70	Preuß. Friedrichsd'or	99.75	99.80				
2. Münz-Zulage	5.59	5.90	Englische Sovereigns	11.90	11.95				
Wapp.	5.59	5.96	Preußische Cassenanz	172.00	173.00				
Wappelgold	9.39	9.40	Silber	115.25	116.75				
Russische Imperials.	09.65	09.70	Silbercoupon	115.55	117.00				

Wien, 12. Februar. An der Vorbörse eröffneten Creditactien 186.80, gingen bis 187.20, schlossen 187.10 bis 20, Staatsbahn 250—249.80, schlossen 250, Carl Ludwig 203.75—203.90, schlossen 203.60, Lombarden 168.70 bis 168.20, schlossen 168.10—20, Parbubitzer 137.50 bis 140, schlossen 139.5, 1860er Lose 82.30, 1864er Lose 80.50 bis 80, schlossen 80, Napoleon fl. 9.38.

Bankactien waren in Folge von Realisirungen matter und mit fl. 5 rückgängig. Verzinsliche Staatsfonds und Creditactien ziemlich stationär. 1860er und 1864er Lose besser, doch konnten letztere die an der Vorbörse erlangte Advance nicht ganz behaupten; ebenso wurde es mit Parbubitzeractien, die im Vorgeschaft um 3 fl. gestiegen waren, wieder stiller. Ältere Eisenbahnactien wenig verändert, junge billiger abgegeben, namentlich Franz Josef, ungar. Nordbahnactien höher und bis 86 bezahlt. Sehr begehrt waren Anglo-österr. Actien und um 1 1/2 fl. höher. Anglo-Hung.-Actien mit 2 und 2 1/2 fl. Agio gemacht. Prioritäten mehr beachtet. Südbahn und Bona begehrt. In Prager Eisenindustrieactien wurde 200 gemacht. In fremden Valuten trat heute bei verstärktem Begehre eine Reaction um voll 1/10 ein, und schlossen dieselben fest.

Wien, 12. Februar. Abendbörse. Creditactien 187.10, Nordbahn 174.5, Staatsbahn 250.80, 1860er Lose 82.35, 1864er Lose 80.60, Napoleonsb'or 9.40 1/2, Lombarden 168.75, Franz-Josefsbahn 154.50, Fünftelrührer 151.75. — Fest.

**N**ährend war die innige allgemeine Theilnahme, die sich uns während der kurzen schmerzreichen Krankheit unseres theuern dahingeshiedenen Familienmitgliedes Jaques Wallfisch aus allen Theilen der hiesigen Bevölkerung kundgab; liebevoll aufopfernd war die angestrengte Bemühung der Herren Aerzte ihn zu retten.

Leider war es von der göttlichen Vorsehung anders beschaffen. All die frommen Wünsche sollten nicht erhört, all die fast aufreibende Aufopferung nicht von Erfolg gekrönt werden.

Es drängt uns, die traurige Pflicht zu erfüllen, für Alles die, so wie für die zahlreiche Theilnahme am Leichenbegängniß des Verstorbenen, den Vereinen und Corporationen denen er angehörte, so wie überhaupt Allen, die ihm den letzten Liebesdienst erwiesen, unsern wärmsten, herzlichsten Dank auszudrücken. Wir hoffen, daß diese allgemeine Theilnahme dazu beitragen wird, unsern herben Schmerz zu mildern und das Unglück, das uns getroffen, in Demuth zu ertragen.

Die trauernde Familie Wallfisch.

**Theater.**

Freitag den 14. Februar l. J.

**K E A N.**

Drama in 5 Acten von Dumas. Uebersetzt von Egresth Wani.

**Kosten-Voranschlag für das Jahr 1868**

der k. Freistadt Arad.

Benennung der Rubriken	Zahl der Beilagen	Wirliches Resultat laut dem Cassa-Hauptbuch vom Jahre 1866		Von dem hohen k. u. Ministerium genehmigter Kosten-Voranschlag für das Jahr 1867		Für das Jahr 1868 wird beantragt		Von den Ausgaben entfallende Ausgaben für Beschaffung in Proceß- und Criminalgerichtshöfen		
		fl.	kr.	fl.	kr.	durch die Domesticall-Cassa und die städtische Buchhaltung			durch die städt. General-Verwaltungszufolge-Sitzungs-Beischlüsse	
						fl.	kr.			fl.
<b>Ausgaben.</b>										
<b>A) Ordentliche.</b>										
<b>Befolgung der städtischen Beamten und Diener:</b>										
1 Befolgung der städtischen Beamten	1	34200	77	36571	66	51600	—	38255	—	19850
2 Befolgung der geringeren städtischen Beamten	2	3678	75	4178	75	3878	75	3878	—	—
3 Befolgung der städtischen Diener	3	3155	70	3155	70	3068	70	3068	—	960
4 Pensionen	4	2751	—	3051	—	2846	—	2846	—	—
5 Diurnen	5	1342	70	2246	50	4114	50	4114	—	1752
<b>Administrationskosten:</b>										
6 Hauszins für die Amt-Localitäten	6	3650	—	3620	—	3620	—	3620	—	2000
7 Zur Befreiung der Amt- und Kanzlei-Erfordernisse	7	1527	56	2200	—	1666	11	1666	—	833
8 Für Druckkosten und Anfertigungen	8	1928	12	1880	—	1941	10	1941	—	1294
9 Für Reisepensen und Fuhrlohn	9	210	23 1/2	877	—	835	31	835	—	418
10 Für Steuerintreiber	10	900	—	900	—	2389	50	900	—	—
11 Für Instandhaltung und Herstellung von Feldbrunnen	11	152	80	142	13	121	70	121	—	—
12 An Versicherungspesen für die städtischen Gebäude	12	198	48	202	73	1633	61	400	—	—
13 An Proceßpensen und Gebühren	13	11	81	216	70	500	—	600	—	—
14 Bau- und Instandhaltung städtischer Gebäude	14	2872	28	4500	—	2000	—	2000	—	—
15 Landesfürsichtige Steuer	15	14782	16	15941	50	15716	10 1/2	15716	—	—
16 Gebühren-Gleichmessaungs-Abgaben	16	5855	34	5855	34	5855	34	5855	—	—
17 Für Beleuchtung der Stadt	17	5100	—	4500	—	4280	—	4280	—	—
18 Für Reinigung der Gassen	18	5832	67	4996	—	4996	—	4996	—	—
19 Für Herstellung des Pflasters, der Canäle, Wege und Dämme	19	20942	40	18421	18	15000	—	15000	—	—
20 Zur Beschaffung verschiedener Materialien	20	3684	33	8133	—	6113	40	6113	—	2038
21 An Handwerker, Industrielle und Kaufleute	21	3089	29 1/2	3839	32	2568	77	2568	—	642
<b>Ausgaben für die öffentliche Sicherheit:</b>										
22 Befolgung des Polizei-Personals	22	11187	—	11187	—	13049	—	13049	—	4230
23 Beschaffung von Besonderequisten	23	8	30	367	78	1650	—	2000	—	—
24 Zur Befreiung der Dienerschaft	24	1221	68	2748	13	6061	—	6061	—	2314
25 Brodgebühr für 43 Diener à 1 1/2 Pfd. täglich, die Portion à 8 kr.	25	915	8	983	60	1255	60	1255	—	584
26 Kosten für Verpflegung der Sträflinge	26	1242	73	2618	33	1893	40	1893	—	—
27 Pferdehaltungsgelder für den Feldrichter und die besittene Dienerschaft	27	300	—	342	—	342	—	342	—	—
<b>Ausgaben für Sanitätswerte:</b>										
28a) Zur Unterstüßung von Hausarmen:	28a)	1208	—	1441	—	1438	66	1438	—	—
b) Unterstüßung mit Brod	28b)	668	84 1/2	694	94	703	50	703	—	—
c) Vermischte Ausgaben	28c)	47	77 1/2	109	—	50	—	50	—	—
29 Für die Pflege hiesiger Kranken in den Spitalern	29	38	56	500	—	200	—	200	—	—
<b>Ausgaben für Bildungs- und Wohlthätigkeits-Anstalten:</b>										
30 Ausgaben für die r. l. Kirche	30	1344	50	1344	50	2020	—	1344	—	—
31 Zur Aufrechterhaltung des Ober-Gymnasiums	31	5623	80	5623	80	5623	80	5623	—	—
32 Zur Aufrechterhaltung der Ober-Elementarschulen	32	5976	50	5876	50	6936	50	5876	—	—
33 Hauszins für die Schul-Localitäten	33	730	—	730	—	770	—	770	—	—
34 Ausgaben für die gr. l. Kirche	34	1271	50	1271	50	1380	—	1271	—	—
35 Ausgaben für die gr. or. Kirche	35	4593	30 1/2	4893	30 1/2	5529	17 1/2	4593	—	—
36 Befolgung der Lehrer luth.-evang. Confession	36	800	—	800	—	1240	—	800	—	—
37 Zur Unterstüßung des Araber-Conservatoriums	37	400	—	200	—	200	—	200	—	—
38 Für die Beförderung von Findelkindern	38	693	50	660	—	720	—	720	—	—
<b>Verschiedene Ausgaben:</b>										
39 Cementirungs-Auslagen	39	1189	24	1147	65	1900	—	1900	—	—
40 Zur Capital- und Interessentilgung von dem zu Rothfandszwecken im Jahre 1863 aufgenommenen Anlehen	40	—	—	4917	77 1/2	—	—	—	—	—
41 An Interessen für die Passiva	41	3835	96	2678	76	2544	36	2544	—	—
42 Ausgaben für Officiersquartiere und Casernenzins	42	9467	31	11730	11	10078	25	10078	—	—
43 Quartier- und Stallgeld für transene Officiere	43	692	70	824	5	740	50	740	—	—
44 Verschiedene notwendige Ausgaben zur Verpflegung des Militärs	44	219	15 1/2	313	20	242	24	242	—	—
45 Verschiedene kleinere Ausgaben	45	750	50 1/2	900	—	1008	86	1000	—	—
<b>B) Außerordentlich.</b>										
46 Zur Deckung unvorhergesehener Erfordernisse	46									

